

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Fischereirecht auf der Marlupp war — wie es in einem Inventar der Uhamer heißt — „vor Zeiten“ (das ist vor 1531) ein Zugehör des Schlosses Wildenau gewesen; aber da es vor etlichen Jahren den Uhartzspeck-schen (zu Roszbach) verkauft worden ist und sie damit vom Herzog belehnt wurden, „so ist es auch hiebei verblieben“¹⁾.

Die Uhamer auf Wildenau besaßen das Fischwasser auf dem Bach unterhalb Pirach zunächst beim Priewasser. Dieses Fischwasser hatte Hans Adam Uhamer 1563 vom Wirte zu Kirchheim Wolf Weinberger „erhandelt“²⁾.

L. Die Bevölkerung.

Nachrichten über die Zahl der Bevölkerung und ihrer Wohnstätten im Pfarrgebiete von Roszbach besitzen wir erst seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts. Einzelne Aufschlüsse würden die Matriken geben, doch beginnen diese erst mit dem Jahre 1784 vollständig zu werden. Nur die Taufbücher von Roszbach reichen bis in das Jahr 1693 zurück.

Die Zahl der Wohnhäuser beträgt nach der Zählung vom Jahre 1910 in allen drei Gemeinden 371. Sie ist seit dem Jahre 1832, also seit 80 Jahren, um 46 gestiegen. Der größte Zuwachs an Häusern entfällt auf die Gemeinde Roszbach (27). Im Jahre 1832 wurden gezählt: In Roszbach 138 Häuser (jetzt 165), in Treubach 124 (jetzt 134) und in St. Veit 63 (jetzt 72).

Die ältesten Angaben über die Zahl der Bevölkerung stammen aus dem Jahre 1788³⁾. Damals wohnten 1589 Menschen im Gebiete der alten Pfarre Roszbach, das sind um 407 Personen weniger als im Jahre 1910. Die Bevölkerung hat sich demnach innerhalb 120 Jahren um ein Viertel vermehrt. Die stärkste Vermehrung erfolgte in

¹⁾ Braunauer Heimatkunde, VIII., S. 77 f.

²⁾ Braunauer Heimatkunde, VIII., S. 67 f. Zwischen Aspach und Wildenau entstanden dann Streitigkeiten wegen des „Lichtkrebfens“ (Art des Fangens) im sogenannten Hornerbach (wahrscheinlich nach dem Hornergut bezeichnet) und den Gräben nächst Pirach.

³⁾ Diözesan-Arbar-Lagebuch bei Scheibelberger, Ergänzungen zum Linzer Diözesanblatt, II. Bd.